

Angekommen – Angenommen

Auf Einladung der Zarin Katharina II. im Jahr 1763 kamen die Vorfahren der Russlandsdeutschen an die Wolga und ans Schwarze Meer.

250 Jahre später kehrten sie als deutsche Aussiedler mit ihren Familien nach Deutschland zurück, mehr als 14.000 auch nach Essen.



Die Ausstellung gibt den Besuchern Einblicke in ihr Leben und ihre Geschichte.

Die große, begehbare Wohnung präsentiert zahlreiche Exponate aus der ehemaligen Heimat. Hier befinden sich unter anderem eine russlanddeutsche Stube, ein Gedenkraum, eine Betstube und ein „Korridor nach Deutschland“.

Bei den Führungen erzählen Aussiedlerinnen und Aussiedler auch ihre Familiengeschichten.

Herzliche Einladung zur Eröffnung der Ausstellung „Russlanddeutsches Haus“

**am 28. August um 17 Uhr
im Foyer zum Saal der
Erlöserkirche**

durch

Rudolf Jelinek, 1. Bürgermeister der Stadt Essen
Stadtdechant Dr. Jürgen Cleve
Superintendent Irmenfried Mundt und den
Aussiedlerbeauftragten Pfr. Edgar Born und
Landeskirchenrat Rafael Nikodemus

Sie erwartet auch ein musikalisches und kulturelles Programm. Mit dabei sind:

- Nadja Schäfer, Klavier
- Valentina Petruschewskaja, Akkordeon
- Michel Engelski, Gitarre und
- die Folkloregruppe „Edelweiß“

Für die Stube hat der russlanddeutsche Maler Johannes Ettinger großformatige, farbige Aquarelle über seine Lebensträume gemalt: „Liebe“ und „Leben“ sind die Themen.

Für den „Gedenkraum“ hat er Portraits von Menschen gemalt, die während des stalinistischen Terrors und der Verschleppung der Russlanddeutschen im Jahr 1941 nach Sibirien, Kasachstan und in andere östliche Republiken der damaligen Sowjetunion deportiert wurden. Sie werden ergänzt durch Biografien und Informationen zur Verschleppung.

Im "Bethaus" wird an die Kirchen- und an die Bethäuser mit Bildtafeln und zahlreichen Exponaten erinnert, von einem uralten Predigtbuch bis zu handgeschriebenen Liederbüchern.



Der "Korridor nach Deutschland" veranschaulicht das lange Aufnahmeverfahren mit seinen zahlreichen Hindernissen.

Die Geschichte der deutschen Auswanderer in der neuen Heimat war ausgesprochen wechselvoll und eine lange Zeit durch Verfolgung und Unterdrückung geprägt.

Der Start in Deutschland ist vielen gelungen und die Ausstellung möge viele Besucher erreichen und zu weiteren guten Kontakten von Essener Bürgern und Russlanddeutschen führen.

Weitere Veranstaltungen

„Vertraut den neuen Wegen“

Gottesdienst in der Erlöserkirche

Sonntag, 2. September, 10.00 Uhr

mit Pfr. Edgar Born, Assessor Helmut Keus,

Msgr. Dr. Alexander Hoffmann und

Pfr. Joachim Greifenberg

danach Kirchenkaffee, Führungen, Singen und von Jugendlichen gespielte Szenen

Anschließend besteht Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung, zu Gesprächen bei Kaffee, Tee und einem kleinen Imbiss, sowie zum gemeinsamen Liedersingen. Darüber hinaus werden jugendliche Aussiedler/Innen Szenen zu Texten des kürzlich erschienen Buches „Die Liebe lässt sich nicht leugnen“ der Aussiedlerin Ida Daut spielen.

Die Autorin Ida Daut wurde 1953 in Kasachstan geboren und lebt seit einigen Jahren in Essen.

Geschichte der Deutschen aus Russland

Dienstag, 4. September, 16.00 Uhr

**im Begegnungsraum
der Erlöserkirche**

Mit einem Vortrag von Otto Engel über die Auswanderung der Aussiedler nach Russland vor ca. 250 Jahren bis zur Einreise nach Deutschland in den letzten 20 Jahren.

Führungen können Sie vereinbaren unter:
0201/171 26 30 FRD e.V. oder
0201/77 92 98 Robert Schwinn

Organisatoren:

Forum Russlanddeutsche Essen e.V.

Heßlerstr. 208-210

45329 Essen

Tel. 0201/171 26 30

Aussiedlerberatung der Evangelischen
Kirchengemeinde Essen-Borbeck-Vogelheim,
Friedrich-Lange-Str. 5-7

45356 Essen

Tel. 0201/53 40 09



(neben Hotel Mercure Plaza u. Museum Folkwang)
U 11 und Straßenbahn 107,
bis Haltestelle Philharmonie,
Ausgang Huysenallee

oder U 17 und U 18 bis Haltestelle Bismarckplatz,
Ausgang Bismarckplatz

Die Friedrich- Alfredstrasse ist die B 224 Solingen-
Bottrop u. bis 30.09. Teil der Umleitung der A 40

Ausstellung

„Russlanddeutsches Haus“



**Erlöserkirche in Essen,
Friedrichstr.17**

28. August - 9. September 2012

montags – freitags 10 – 18 Uhr